

Bürgerversammlung vom 25. September 2026
Bericht des Ersten Bürgermeisters Andreas Folger
(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur heutigen Bürgerversammlung darf ich Sie und Euch alle recht herzlich begrüßen.

Ein herzliches „Grüß Gott“ gilt unserem Altbürgermeister und Ehrenbürger Herrn Josef Drexler. Grüß dich, Josef!

Ich begrüße herzlich Herrn Max-Joseph Kronenbitter vom Fürstenfeldbrucker Tagblatt, der die Themen unserer kleinen Gemeinde in die Zeitung bringt.

Schon an dieser Stelle ein Dankeschön an Christina Langosch von der Verwaltungsgemeinschaft Grafrath für die vorbereitenden Arbeiten und die Protokollführung sowie an Markus Schmitt und die Fußballer des SVK, die den Saal hergerichtet haben. Am Rande sei erwähnt, dass Markus Schmitt im November 2025 anlässlich seines 10jährigen Arbeitsjubiläums geehrt wurde.

Besonders begrüßen will ich die Vorsitzenden der örtlichen Vereine und alle, die aktiv in den Vereinen mitarbeiten. Die Arbeit in den Vereinen ist mir sehr wichtig, prägt positiv die Gemeinde und trägt dazu bei, dass der Zusammenhalt in der Gemeinde stimmt, dass der Ort lebendig ist und lebendig bleibt. Nicht alles kann die Gemeinde leisten! Wie in der letzten Sitzung des Gemeinderats danke ich auch an dieser Stelle den Vereinen dafür, dass sie sich wieder beim Ferienprogramm engagiert haben.

Ohne unsere Vereine gäbe es keine Angebote wie Zeltlager, Bogenschießen, usw.

Dem Sportverein Kottgeisering sage ich „Danke“ dafür, dass wir für die heutige Versammlung den Saal nutzen dürfen. Im Gemeinderat haben wir kürzlich die künftige Förderung des Vereins beraten und entschieden. In den Jahren 2024 bis 2026 hat die Gemeinde einen Zuschuss von jährlich 30 000 € gewährt, ein sicherlich wichtiger Baustein zu den Sanierungskosten dieses Gebäudes (insbesondere Heizung, Sanitär). Ab 2027 werden Fördermittel für den SVK i.H.v. 17 500 Euro im Haushalt eingeplant. Mit diesem im Vergleich zu 2023 höheren Betrag soll die außersportliche Bedeutung des Sportlerheims für die Gemeinde, die örtlichen Vereine und die Bürger unterstrichen werden.

Bei den Wirtsleuten darf ich mich dafür bedanken, dass sie uns heute bewirten. Loredana und Rosario sind für Kottgeisering da, wenn sie gebraucht werden. --- Ein herzliches Willkommen gilt auch den ehemaligen Mitgliedern des Gemeinderats. Besonders begrüße ich die 2. Bürgermeisterin Franziska Baumgartner und alle anwesenden Mitglieder des Gemeinderats.

Am 8.3.2026 wurde der Gemeinderat neu gewählt. Es gab ein paar Veränderungen: sechs Mitglieder sind nicht mehr in der neuen Periode dabei (Stefan Schleibner, Christian Bichler, Kirstin Kortländer, Sylvia Summerer, Petra Mülitze und Maria Klotz).

Sechs Mitglieder sind neu im Gemeinderat. Das sind: Thomas Drexler und Christian Schmid von der CSU, Michael Tibudd von der SPD, Markus Reize von den GRÜNEN, Daniela Fiedler und Florian Fiedler von der Bürgervereinigung.

In der 2., 3. oder sogar 5. Periode sind im Gemeinderat: 2. Bürgermeisterin Franziska Baumgartner, Manfred Ziegler, Gabi Golling, Alexandra Stumbaum, Marcus Lerner und Katrin Kronenbitter.

Ich danke an dieser Stelle dem früheren und dem neuen Gemeinderat für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ich denke, dass wir alle an einem Strang ziehen, trotz teils schwieriger Entscheidungen in finanziell schwierigen Zeiten.

Gerne hätte ich heute - wie im letzten Jahr - unseren Landrat Thomas Karmasin begrüßt. Aufgrund seiner Terminflut, die seine vielfältigen Aufgaben als Landrat, als Präsident des Bayerischen Landkreistags und auch noch als Vizepräsident des Deutschen Landkreistags mit sich bringt, hat er absagen müssen.

Bevor ich einen Überblick über die kommunalen Themen des letzten Jahres und die laufenden Projekte gebe, möchte ich drei Feuerwehrkameraden für ihren 40jährigen aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr Kottgeisering ehren. Das sind:

Werner Bals, Christian Gebauer und Karl Pittrich. Hinzu kommt noch Helmut Bachmeier, der sich für heute aus beruflichen Gründen entschuldigt hat.

Die Feuerwehr Ehrenzeichen des Bayerischen Innenministers Joachim Herrmann wurden bereits am 9. Juli 2026 anlässlich einer Feierstunde im Landratsamt durch den Landrat übergeben. Auch seitens der Gemeinde will ich das vorbildliche Engagement im Feuerwehrdienst mit einem großen Dank und einem kleinen Geschenk würdigen.

Danken möchte ich der gesamten Freiwilligen Feuerwehr. Kottgeisering hat eine motivierte und funktionierende Truppe. Am 21.6.2026 wurde auch ein neuer Kommandant gewählt. Thomas Entholzner ist der neue Kommandant und trägt Verantwortung. Zum stellvertretenden Kommandanten wurde Florian Fiedler gewählt. Danke, Thomas, Danke Florian, dass ihr diese wichtige Aufgabe übernommen habt. Christian Bichler war 12 Jahre lang Kommandant; wir haben ihm anlässlich der Neuwahl gedankt, aber auch an dieser Stelle gebührt ihm Dank und Anerkennung für sein langjähriges Wirken.

Über 50 aktive Feuerwehrmänner und -frauen leisten freiwilligen Dienst für Kottgeisering! Füreinander da sein und helfen, wenn Hilfe in einer Notlage gebraucht wird, ist eine Seite des freiwilligen Dienstes in der Feuerwehr. Darüber hinaus gehört auch das Miteinander dazu! Und dieses funktionierende Miteinander wurde bei der Ausrichtung des Festes vom 15. bis 17.5.2026 anlässlich des 150jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr bewiesen. Die Bürgerinnen und Bürger haben mit ihrem Kommen zum Fest Wertschätzung für das ehrenamtliche Engagement in der Feuerwehr ausgedrückt. Ich weiß zumindest ansatzweise, wieviel Arbeit und bürokratischer Aufwand mit der Ausrichtung dieses wunderbaren Festes verbunden war. Deshalb sage ich an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen, die sich bei der Ausrichtung dieses Festes engagiert haben: der Festausschuss, der Feuerwehrverein, die aktiven Feuerwehrkameraden und -kameradinnen, alle Ortsvereine, alle freiwilligen Helfer und Helferinnen.

Eine Zahl als Beispiel: beim Abbau des Festzeltes haben rd. 60 Personen fleißig angepackt! Es lief alles wie eingespielt.

Zusammenfassend sage ich: das Fest hat den Zusammenhalt im Ort gestärkt!

Es ist nur folgerichtig, dass dieses besondere Engagement anlässlich des Feuerwehrjubiläums auch bei der „**Verleihung des Ehrenamtspreises 2026**“ gewürdigt wird.

Seit 2023 wird der Ehrenamtspreis der Gemeinde verliehen. Preisträger waren bisher Carsten Reinkober für über 1000 Einsätze als „Helfer vor Ort“, Dieter Eder für seine Aktivitäten u.a. als „Storchenkümmerer“ und Franziska Baumgartner für einen bunten Strauß an Aktivitäten in Gemeinde, Kirche, Bücherei, Sportverein, usw.

In diesem Jahr soll der Ehrenamtspreis der Gemeinde nach einhelliger Meinung des Gemeinderats an Herrn **Sebastian Lacher** verliehen werden. Er war der Kopf bei der Vorbereitung, Organisation und Ausrichtung des Feuerwehrjubiläums. Auch wenn er

sich immer auf viele unterstützende Hände verlassen konnte: die Verantwortung lag in seinen Händen! Er musste Zelt- und Fluchtpläne liefern, den Zeltaufbau und die sonstigen Abläufe organisieren, für Sicherheit sorgen, Jugendschutz- und Lärmschutzvorgaben erfüllen, Bierausschank und Catering sicherstellen, usw. Auch das diesjährige Aufstellen des Maibaums, was quasi die Generalprobe für das Feuerwehrjubiläum war, hatte er als Vorsitzender des Maibaumvereins zu verantworten. Ganz nebenbei ist Sebastian Lacher auch Mitglied des Vorstands der Teilnehmergemeinschaft der Dorferneuerung. Zusammenfassend darf ich feststellen: Das ehrenamtliche Engagement von Sebastian Lacher in und für Kottgeisering verdient höchste Anerkennung und größten Respekt! Kottgeisering muss dankbar sein, einen solchen Aktivposten wie Sebastian Lacher zu haben. Seitens der Gemeinde will ich deshalb im Einvernehmen mit allen Mitgliedern des Gemeinderats das vorbildliche Engagement von Sebastian Lacher mit der Verleihung des Ehrenamtspreises 2026 der Gemeinde Kottgeisering würdigen. Lieber Sebastian, mit deinem vorbildlichen ehrenamtlichen Engagement verdienst du es, dass dir heute der Ehrenamtspreis 2026 der Gemeinde verliehen wird. Herzlichen Glückwunsch! Danke für deinen vorbildlichen Einsatz! -----

Aufruf zur Mitarbeit beim Jubiläum 1200 Jahre Kottgeisering (829 - 2029)

Meinen Bericht darf ich beginnen mit der Ankündigung des Jubiläums „1200 Jahre Kottgeisering“ im Jahre 2029: in Anlehnung an ein bekanntes Zitat des Fußballtrainers Sepp Herberger sage ich: nach dem 150jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr ist vor dem 1200jährigen Jubiläum von Kottgeisering. - Kottgeisering kann auf eine sehr lange Geschichte zurückblicken. Ein wichtiger Punkt in der Geschichte von Kottgeisering ist die erste urkundliche Erwähnung: Die bisher älteste, bekannte Urkunde über Kottgeisering datiert vom 10. Juni 829. Dieses Datum soll Anlass dafür sein, im Jahre 2029 das Jubiläum „1200 Jahre Kottgeisering (829-2029)“ zu feiern. Im Gemeinderat bestand Einigkeit, frühzeitig mit den Planungen für das Jubiläumsjahr zu beginnen und baldmöglich Eckpunkte festzulegen. Ein großer zeitlicher Vorlauf ist zwingend notwendig, was auch die Ausrichtung des diesjährigen Feuerwehrjubiläums gezeigt hat.

Unsere Kulturreferenten Florian Fiedler und Daniela Fiedler rufen jetzt zur Mitarbeit bei der Vorbereitung der Arbeiten für das Jubiläum im Jahre 2029 auf:

„Als Kulturreferenten haben wir zusammen mit dem Bürgermeister schon einmal Ideen für mögliche Aktivitäten und Veranstaltungen gesammelt, vielleicht verteilt über das gesamte Jubiläumsjahr 2029. Eine wichtige Frage ist, ob und ggf. wie ein „Jubiläumswochenende“ veranstaltet werden könnte.

Am 17.9.2026 haben sich Mitglieder des Gemeinderats und Vertreter der örtlichen Vereine zu einem Austausch getroffen. Vielleicht auch wegen des großen Erfolgs des Feuerwehrfestes geht die eindeutige Tendenz in Richtung Festwochenende. Das wird, da waren sich alle einig, viel Engagement von vielen Helferinnen und Helfern und von den Vereinen erfordern.

Wir haben vor einer Woche am 17.9. den Auftrag mitbekommen, heute allgemein zur Mitarbeit im Festausschuss oder in Arbeitsgruppen zum „Jubiläum 2029“ aufzurufen. Wir brauchen Bürgerinnen und Bürger mit Organisationserfahrung solcher Ereignisse.

Wenn Sie bereit sind, sich bei den Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 2029 zu engagieren, dann melden Sie sich zur Mitarbeit im Festausschuss oder in Arbeitsgruppen zum „Jubiläum 2029“.

Erste Ansprechpartner sind wir Kulturreferenten sowie der Bürgermeister.“

Weil bereits im Vorfeld des Jubiläums 2029 Kosten anfallen werden, haben wir im Gemeinderat beschlossen, im Haushalt der Gemeinde ab dem Haushaltsjahr 2027 absehbare Ausgaben für Planung und Organisation des Jubiläums 2029 einzuplanen. Damit wird ein Vorschlag der früheren Kulturreferentin Kirstin Kortländer aufgegriffen und umgesetzt.

Spontan hat sich Helmut Strobl angeboten, zur Unterstützung der beginnenden Jubiläumsvorbereitungen zwei Gedichte mit der Überschrift „In Kottgeisering dahoam“ (Kurz- und Langfassung) vorzutragen.

Es folgt der Vortrag der Gedichte durch Helmut Strobl

Blicken wir jetzt auf die Entwicklung der Einwohnerzahlen in Kottgeisering:

In Kottgeisering liegen die Einwohnerzahlen mit Hauptwohnsitz seit mehreren Jahren konstant bei etwas mehr als 1600 Einwohnern. Damit gehört Kottgeisering mit Hattenhofen, Jesenwang und Landsberied zu den kleinsten Gemeinden im Landkreis. Die Zahl der Einwohner mit Hauptwohnsitz in Kottgeisering lag zum Stichtag 30.6.2026 bei 1635, kaum Bewegung im Vergleich der letzten Jahre (30.6.2025: 1634; Einwohner; 30.6.2024: 1625; 30.6.2023: 1641). Zum längerfristigen Vergleich: am 31.12.2010 hatte Kottgeisering 1593 Einwohner und am 31.12.2015 hatte Kottgeisering 1564 Einwohner.

Aktuell hat Kottgeisering darüber hinaus 100 Einwohner mit Nebenwohnsitz. Ein leichter Rückgang im Vergleich zum 30.6.2025 (102) und 30.6.2024 (110).

Die Gesamteinwohnerzahl beträgt also zum 30.6.2026 1735 Einwohner.

Das Einwohnermeldeamt registrierte im Jahr 2025 insgesamt 67 Zuzüge (2024: 74) und 83 Wegzüge (2024: 51).

2025 beträgt die Zahl der Einwohner aus anderen Ländern 172, darunter sind 90 EU-Bürger und 82 Personen aus sonstigen Staaten. Das entspricht einem Ausländeranteil von 9,91 % (2024: 11,01 %) an der Gesamtbevölkerung.

Das Durchschnittsalter in Kottgeisering beträgt 45,76 Jahre (31.12.2025) nach 45,8 (31.12.2024). In Deutschland lag das Durchschnittsalter Ende 2025 bei 45,0 Jahren (Frauen: 46,3 Jahre; Männer: 43,6 Jahre).

In Kottgeisering waren zum 31.12.2025 exakt 393 Einwohner (22,65 %) über 65 Jahre alt (zum Vergleich: 387 zum 31.12.2024).

Im Jahr 2025 durfte ich im Namen der Gemeinde zu 14 Geburten gratulieren und ein kleines Geschenk überreichen. Wir hatten 2025 leider auch 10 Sterbefälle.

Die Zahl der in Kottgeisering lebenden Kinder der Geburtsjahre 2023 bis 2026 müssen wir im Blick haben, um den Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen zu wissen: zum 30.6.2026 sind es im Jahrgang 2023/2024 11 Kinder, im Jahrgang 2024/2025 sind es 13 Kinder und im Jahrgang 2025/2026 sind es 15 Kinder.

Die Zahl der Kleinkinder führt mich zum wichtigen Punkt „Kinderbetreuung“, eine der wichtigsten Pflichtaufgabe der Gemeinde.

Pflichtaufgabe Kinderbetreuung

Für die Betreuung der Kinder ab Vollendung des ersten Lebensjahres stehen aktuell 62 Plätze im Kinderhaus zur Verfügung, davon 12 Krippen- und 50 Kindergartenplätze. Für das gerade angelaufene Kindergartenjahr sind (nach aktuellem Stand) 45 Betreuungsplätze in Kindergarten und 11 Krippenplätze belegt. Die Belegung ist gerade am Anfang eines Betreuungsjahres dynamisch: ab kommenden Montag kommt ein weiteres Kindergartenkind dazu. Fazit: In diesem Betreuungsjahr hat sich die Betreuungssituation etwas entspannt.

Allerdings: 23 (!) Kinder werden in 7 auswärtigen Einrichtungen, konkret im Waldorf-Kindergarten Marthashofen (13), FortSchritt-Kinderhaus Grafrath (2), St. Mauritius in Grafrath (1), Waldkindergarten Eresing (1), Kindergruppe Beuern (1), Montessori-Kinderhaus Fürstenfeldbruck (4) und Denk-mit in Inning (1) betreut (22 Kindergartenkinder und 1 Krippenkind). Ein auswärtig betreutes Kind ist sog. I-Kind, so dass rechnerisch 25 Plätze auswärts in Anspruch genommen werden.

Ein wichtiger Belegungsfaktor ist auch, dass Kinder mit erhöhtem Betreuungsbedarf (sog. Integrationskinder) im Kinderhaus Kottgeisering wie auch in anderen Einrichtungen betreut werden. Ein sog. Integrationskind beansprucht wegen des intensiveren Betreuungsbedarfs rechnerisch drei Betreuungsplätze. Das wirkt sich natürlich auf die tatsächliche Zahl der betreuten Kinder

Konkrete Zahlen:

Im Kinderhaus wurden 2023 acht Integrationskinder, 2024 fünf Integrationskinder und 2025 vier Integrationskinder betreut. In diesem Jahr sind es aktuell zwei Integrationskinder. Die Tendenz ist scheinbar rückläufig, was etwas mehr Platzkapazität schafft.

Der Gemeinderat hat aufgrund der Gesamtbelegungssituation bereits im Herbst 2023 einstimmig beschlossen, die Notwendigkeit für eine zusätzliche Kinderkrippengruppe mit 12 Kindern und eine zusätzliche Kindergartengruppe mit 25 Kindern anzuerkennen. Dieser Bedarf wurde noch einmal in der Sitzung vom vergangenen Montag nach entsprechender Diskussion bestätigt. Wir sind der Meinung, dass die Eltern ihre Kinder vor Ort in Kottgeisering betreuen lassen können. Ein wichtiges Argument ist auch, dass die Kindertagesstättenaufsicht die aktuelle Raumsituation

gemessen an der Zahl der zu betreuenden Kinder als nicht ideal einschätzt und Aktivität seitens der Gemeinde zur Schaffung von Betreuungsplätzen wünscht.

Wie sicherlich bekannt ist, konnte die Gemeinde in der Schulstraße eine Fläche von rd. 780 m² neben dem bestehenden Kinderhaus in der Schulstraße 4 erwerben. Der Kaufvertrag konnte im Mai 2024 abgeschlossen werden. Das baufällige Bestandsgebäude wurde Ende September 2024 abgebrissen. Zudem konnte der Zuschnitt des Grundstücks durch Kauf und Tausch einer kleinen Fläche optimiert werden.

Die Gemeinde hat jetzt eine gute Ausgangslage für einen Neu- oder Erweiterungsbau an das Gebäude Schulstraße 4 geschaffen. Vom Gemeinderat, aber auch von vielen Bürgern wird es als großer Vorteil gesehen, dass alle Betreuungseinrichtungen (Kinderkrippe und Kindergarten) an einem Ort betrieben werden.

Kürzlich wurde ein aufwendiger Planungswettbewerb durchgeführt; nur mit einem solchen Wettbewerb besteht Aussicht, dass notwendige Fördergelder fließen. Das Architekturbüro Naujok aus Klosterlechfeld hat den Wettbewerb für sich entschieden und wurde per Architektenvertrag mit den Planungen beauftragt. Außerdem konnten bereits die Fachplaner im eingeschränkten Wettbewerb gewonnen werden: Statik, Elektrotechnik, Heizung, Lüftung, Sanitär, Klima, Landschaftsbau, Energie, Brandschutz. Vielleicht gelingt es, bereits in der nächsten Sitzung des Gemeinderats erste Vorschläge des Architekten zu beraten. Eine wichtige Entscheidung zur Bauweise (Holzbau- oder Ziegelbauweise), die bei entsprechender Notwendigkeit geändert werden kann, wurde in der Sitzung des Gemeinderats vom 21.9.2026 getroffen: die Erweiterung des Kinderhauses soll in Massivbauweise erfolgen.

Ein Neu- oder Erweiterungsbau wird für die Gemeinde ein finanzieller Kraftakt. Dem Gemeinderat ist bewusst, dass ein solches Projekt nach den Investitionen der letzten Jahre (v.a. Wasserleitungsbau) die finanziellen Mittel über Jahre hinweg bindet. Es wird wenig Spielraum für andere Projekte bleiben.

Ein wichtiger Bestandteil der Finanzierung des Neu- oder Erweiterungsbaus ist die vom Gemeinderat beschlossene Veräußerung des Anwesens „Grafrather Straße 39“. Das Grundstück wurde geteilt, so dass ein getrennter Verkauf des mit Wohnhaus und Garage bebauten Grundstücks (ca. 360 m²) und des unbebauten Teils (ca. 480 m²)

möglich ist. Nachdem der Verkauf des unbebauten Grundstücksteils nicht erfolgreich war, wurde der mit einem Wohngebäude mit zwei Wohnungen bebaute Grundstücksteil (Grafrather Straße 39) zum Verkauf ausgeschrieben. Die Verkaufsverhandlungen sind weit fortgeschritten und stehen unmittelbar vor dem Abschluss. Hinsichtlich des unbebauten Teils liegt ein genehmigter Vorbescheid für ein großzügiges Einfamilienhaus vor. Interessenten für das Grundstück können sich gerne melden.

An dieser Stelle will ich ergänzen, dass die Gemeinde laufend in das bestehende Kinderhausgebäude und die dazugehörigen Freiflächen investieren muss. In den vergangenen Jahren wurde der Spielturm erneuert, ein Mülltonnen- und Spielhaus gebaut, die Schränke in den Gruppenräumen wurden ausgetauscht; in diesem Jahr wurden in den Ferien wieder Malerarbeiten durchgeführt, eine defekte Spülmaschine ersetzt, die Dachrinne repariert, usw.

Das früher von der Gemeinde betriebene Kinderhaus wurde vor etlichen Jahren auf den Träger FortSchrift gGmbH in Niederpöcking, übertragen. Die gemeinnützige GmbH ist Träger von mehr als 30 Kindertagesstätten und heilpädagogischen Tagesstätten für Kinder mit und ohne Behinderung z.B. in Grafrath, Landsberied, Inning, Eching, Buch. Das Finanzierungssystem ist sehr komplex und sehr detailliert geregelt. Ein Passus, mit dem sich der Gemeinderat immer wieder beschäftigen muss, ist die vertragliche Regelung zum sog. Defizitenausgleich. Der Gemeinderat hat dazu beschlossen, das im Laufe der Jahre höher gewordene Defizit befristet bis zu einem Betrag von 60 000 Euro zu übernehmen. Davor war die Defizitübernahme auf 37 000 Euro gedeckelt.

Die allgemeine Kosten- und Defizitentwicklung trifft leider auch die Eltern, denn zum 1.9.2026 wurde auch eine moderate Erhöhung der Gebühren von monatlich 10 € in allen Buchungskategorien notwendig, was je nach Buchungszeiten einer Erhöhung von 2 bis 5 % entspricht. Personal- und Sachkostensteigerungen machen diese Erhöhung notwendig. Die dafür notwendige Zustimmung hat der Gemeinderat erteilt.

Informieren will ich auch darüber, dass zum 1.1.2027 die staatliche Betriebskostenförderung geändert wird: die staatliche Betriebskostenförderung soll bis 2029 um insgesamt 25 % erhöht werden; so soll die Qualität der Kinderbetreuung weiter verbessert werden. Die bisherige kindbezogene Förderung i.H.v. monatlich 100 € wird - auch zum Abbau von Bürokratie - in die staatliche Betriebskostenförderung

einbezogen werden. Diese Systemveränderung wird wahrscheinlich auch Auswirkungen auf die Elternbeiträge haben. Erste Berechnungen des Trägers zeigen, dass die höhere staatliche Betriebskostenförderung nicht den Wegfall der bisherigen kindbezogenen Förderung von 100 €/monatlich ausgleichen wird. Zum Teil, schlimmstenfalls ganz wird der Wegfall der bisherigen kindbezogenen Förderung die Eltern treffen. Nicht zuletzt wegen der finanziellen Situation der Gemeinde kann nicht damit gerechnet werden, dass die Gemeinde diese mögliche Mehrbelastung der Eltern übernehmen wird. Das Thema wird sicherlich noch einmal im Gemeinderat zu behandeln sein.

Ergänzen will ich hier, dass die Elternbeiträge durch Kindergarten- und Krippengebühren bisher einen Anteil von etwa 12 % der Gesamtkosten des Betriebs des Kinderhauses ausmachen. Den größten Kostenanteil decken Leistungen des Freistaats insbesondere für Personalkosten ab. Die Gemeinde trägt im Wesentlichen den Sachaufwand, d.h. insbesondere den Gebäudeunterhalt.

Von den Kindern zu den Senioren:

Das Durchschnittsalter in Kottgeisering liegt, wie bereits erwähnt, bei rd. 45,8 Jahren. Zum Vergleich: am 31.12.2024 lag es deutschlandweit bei 44,9 Jahre, 2014 bei 44,3 Jahre. Die Zahl der Senioren wird weiter steigen, nicht zuletzt weil auch die Lebenserwartung steigt.

Wie bereits erwähnt ist knapp ein Viertel der Einwohner von Kottgeisering über 65 Jahre alt. 16 Einwohner (9 Männer und 7 Frauen), also 1 % der Bevölkerung sind 90 Jahre und älter.

Die Seniorenarbeit in Kottgeisering liegt in vielen Händen: Danken möchte ich allen, die sich auf verschiedene Art und Weise in der Seniorenarbeit engagieren. Doris Ostermeir vertritt Kottgeisering auch in der aktuellen Periode im Landkreisseniorenbeirat. Zu den Aktivposten in der Seniorenarbeit gehört natürlich auch unsere 2.Bürgermeisterin und Referentin für Senioren und Soziales, Franziska Baumgartner, der ich kurz das Wort übergeben möchte:

Franziska Baumgartner erläutert kurz die Aktivitäten in der Seniorenarbeit. Sie wirbt dafür, die Angebote wie monatlicher Kaffeetreff im Sportlerheim, die Senioren-

gymnastik oder die Seniorenspielstunden im Pfarrheim zu nutzen. Wer Hilfe und Unterstützung braucht, kann sich an den Helferkreis wenden. Es wird geholfen, wo geholfen werden kann. Angeboten wird ein Fahrdienst z.B. für Fahrten zum Arzt. Sie bedankt sich schließlich bei all denen, die sich in die Seniorenarbeit einbringen. Ergänzend berichtet sie vom großen ehrenamtlichen Engagement, das insbesondere von den vielen Helfern der Bücherei und den Schulweghelfern gezeigt wird.“

Franziska Baumgartner, „Vergelt's Gott“ für deinen Beitrag!

Ein Dank gilt schließlich all denen, die sich zu Hause in der Familie, als Freunde oder als Nachbarn um Seniorinnen und Senioren kümmern und sie unterstützen.

Jetzt zur Infrastruktur in Kottgeisering: Was macht die bauliche Entwicklung?

Entsprechend den aktuellen Entwicklungen im Wohnungsbau, ist auch in Kottgeisering die Bautätigkeit mittlerweile überschaubar geworden. Die wenigen Aktivitäten betreffen Nachverdichtungsprojekte und die Schließung von Baulücken. Die Möglichkeiten der Nachverdichtung sind nach überschlägiger Einschätzung noch nicht vollends ausgeschöpft und werden mit Blick auf die Baulandpreise noch besser genutzt werden. Das ist auch im Sinne des gesetzlichen Auftrags und der politischen Zielsetzung, mit Flächen sparsam zu wirtschaften und den sog. Flächenfraß einzubremsen. Auffällig ist, dass in Kottgeisering trotz der Schaffung neuen Wohnraums die Einwohnerzahl seit Jahren stagniert. Vielleicht ist ein Grund der Leerstand von Wohnhäusern.

Das seit 1.2.2021 geltende Abstandsflächenrecht bietet Nachverdichtungspotenzial. Der Gemeinderat Kottgeisering hat sich Anfang 2021 als eine der wenigen Gemeinden mit deutlicher Mehrheit dafür entschieden, keine Satzung mit größeren als in der BayBO vorgesehenen Abstandsflächen zu erlassen.

Es bleibt spannend, wie sich Kottgeisering baulich weiterentwickelt. Ich versuche mit meinen Beiträgen im Mitteilungsblatt auch über die bauliche Entwicklung zu informieren.

Der Gebäudecharakter in Kottgeisering ist nach wie vor geprägt vom klassischen Einfamilienhaus, aber auch vom Doppelhaus. Es gibt etwas mehr als 500 Wohnge-

bäude mit knapp 750 Wohnungen (Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Berechnungen des Planungsverbands Äußerer Wirtschaftsraum).

Im Sinne vorrangiger Nachverdichtung und im Sinne sparsamen Umgangs mit Flächen wurden Bebauungspläne älteren Datums für die Realisierung von geplanten Einzelprojekten angepasst: z.B. Bebauungsplan Hacklhof, Grafrather Straße Süd, Dorfstraße Mitte. Aktuell ist der Gemeinderat mit der Erweiterung der Ortsabrundungssatzung „Schulstraße Südwest“ befasst.

In allen diesen Fällen planen junge Kottgeiseringer für ihre Zukunft. Ich möchte darauf hinweisen, dass bei solchen Projekten sämtliche Kosten von den Bauwerbern getragen werden müssen.

Ein paar Beispiele für aktuelle Bauaktivitäten:

In der Ammerseestraße und in der Dorfstraße gibt es aktuell jeweils zwei fast fertige Bauprojekte.

Im Bebauungsplangebiet „Am Gereut Ost“ (Eichenstraße) wurde mit dem Bau eines weiteren Wohnhauses begonnen.

Am Gereut 5 sind zwei Einfamilienhäuser nach Teilung eines Grundstücks in Planung. Darüber hinaus soll ein weiteres Gebäude in absehbarer Zeit abgerissen und durch drei Häuser ersetzt werden (Am Gereut 11).

Für das Grundstück „Am Kreuzacker 22“ (Bauzaun) liegt ein genehmigter Plan vor. Ob und wann gebaut wird, ist mir nicht bekannt.

„Am Kreuzacker 19“ ist ein „Dreispanner“ geplant. Hier muss noch eine Lösung für die Stellplatzanordnung gefunden werden. Nach der im vergangenen Jahr neu gefassten Stellplatzsatzung darf eine Zufahrt maximal 6 m breit sein, um den öffentlichen Raum nutzbar zu halten (z.B. für Besucherparken). Sechs Parkplätze im 90°-Winkel auf einer Länge von 15 m entlang der Straße konnte der Gemeinderat nicht gut heißen.

Apropos Stellplatzsatzung: Infolge der Änderungen im Baurecht musste der Gemeinderat zum 1.10.2025 eine neue Stellplatzsatzung erlassen. Künftig sind je Wohnung bis zu 60 m² ein Stellplatz und je Wohnung mit mehr als 60 m² zwei Kfz-Stellplätze nachzuweisen. Ein dritter Stellplatz für Wohnungen ab 140 m² ist nach der neuen Satzung künftig nicht mehr notwendig. Bei Wohngebäuden mit mehr als zwei Wohnungen sind auch Fahrradstellplätze nachzuweisen. Explizit geregelt wurde,

dass Niederschlagswasser von Garagen, Carports und Zufahrten nicht mehr auf die öffentliche Verkehrsfläche geleitet werden darf und fachgerecht abzuleiten ist.

Die Stellplatzsatzung wie auch sonstige Satzungen sind auf der neu gestalteten Homepage der Gemeinde einsehbar. Das gilt auch für die genehmigten Protokolle zu den Gemeinderatssitzungen, allerdings etwas zeitversetzt, weil die Protokolle erst genehmigt werden müssen. Auch das Mitteilungsblatt steht online zur Verfügung.

Zu weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der örtlichen Infrastruktur

Glasfasernetz der Deutschen Glasfaser

Die Deutsche Glasfaser hat ja 2020/2021 in Kottgeisering ein **leistungsstarkes Glasfasernetz** errichtet. Immer wieder werden nachträglich weitere Haushalte an das Glasfasernetz der Deutschen Glasfaser angeschlossen. Das bedeutet leider auch Eingriffe in Straßenkörper und Gehsteige, die mit mehr oder weniger Druck unsererseits wieder ordentlich hergestellt werden. In diesen Tagen wurde eine Reihe von Straßenschäden, die nach einer Begehung eindeutig durch die Verlegung von Glasfaser entstanden sind, im Rahmen der Gewährleistung behoben. Tatsache ist aber: die Netzbetreiber haben einen Anspruch auf Verlegung dieser Leitungen, selbst wenn die Straße erst saniert wurde (aktuelles Beispiel „Am Kreuzacker 11“).

Nächstes Thema: die Dorferneuerung in Kottgeisering

Aktuelles Projekt der Dorferneuerung ist noch immer der Bau einer Rückhaltemulde für Oberflächenwasser auf dem Gemeindegrundstück Fl.-Nr. 405/1. Auch wenn die kleine Variante mit einem Anstauvolumen von 1800 m³ vom Vorstand der Teilnehmergeinschaft beschlossen wurde, geht es nur in kleinen Schritten voran. Mit der Deutschen Bahn sind derzeit verschiedene Fragen in der Abstimmung. Die Hoffnung, den Bau der Mulde im Jahr 2026 zumindest zu beginnen, schwindet. Für die Maßnahme ist seitens des Amtes für Ländliche Entwicklung eine Förderung von bis zu 70% in Aussicht gestellt.

Zur Erinnerung: Für Kottgeisering wurde im Rahmen der Dorferneuerung bereits im Jahre 2013 von einem Planungsbüro ein „Hochwasserrückhaltekonzept“ erarbeitet. Darin wurde die Schaffung von bis zu 16 solcher Mulden zur Rückhaltung von

Oberflächenwasser empfohlen. Das Thema ist angesichts zunehmender Starkregenereignisse wichtig!

Ergänzt wird an dieser Stelle, dass derzeit eine Mulde im Zusammenhang mit dem Bau der Freiflächen-PV-Anlage „Vier Jauchert“ östlich der Straße nach Jesenwang oberhalb der Bahnunterführung gebaut wird. Diese Mulde wird m.E. die Gesamtsituation bei Starkregen an der Unterführung deutlich verbessern. Projekte zur „Rückhaltung von Oberflächenwasser“ sichern angesichts zunehmender Starkregenereignisse zumindest ein wenig unseren Ort. Ein Gewinn für Kottgeisering!

Mögliches Folgeprojekt in der Dorferneuerung könnte der Umbau und die Neugestaltung der Jesenwanger Straße sein. Im Frühjahr hat eine Begehung der Jesenwanger Straße im kleinen Kreis stattgefunden. Seither ist aber nichts vorangegangen.

Jetzt zum wichtigen Thema: Erneuerung des Trinkwasserleitungsnetzes

Daueraufgabe der vergangenen Jahre war die **Erneuerung des Wasserleitungsnetzes**.

Nach den Maßnahmen zur Erneuerung der Trinkwasserleitungen in der Johannishöhe, in der Villenstraße Süd mit Buchenstraße, Eichenstraße und Am Gereut, in der Grafrather Straße (vom Kriegerdenkmal bis zur Einmündung Villenstraße Süd, in der Straße „Am Kreuzacker“ und „Am Hohen Weg West“ wurde im vergangenen Jahr die Trinkwasserleitung in der Ammerseestraße und in der Straße Zur Grotte auf einer Länge von insgesamt 550 m erneuert. Hier kam es in den letzten Jahren immer wieder zu Rohrbrüchen. Fast alle Eigentümer haben im Zuge der Maßnahme ihre Hausanschlüsse erneuern lassen - eine gute Investition in die Zukunft!

Gleichzeitig hat der Landkreis in der Ammerseestraße die Kreisstraße FFB 5 saniert. Am Ortseingang von Türkenfeld kommend wurde die Kreisstraße an der Einmündung Zur Grotte geringfügig verlagert und die dortige Verkehrsinsel (Querungshilfe) erneuert. Ähnlich wie in anderen Gemeinden (z.B. Grafrath) muss sich die Gemeinde an diesen Kosten beteiligen. Eine großräumige Umleitung war notwendig.

Gerade noch rechtzeitig vor dem Wintereinbruch konnten die Bauarbeiten abgeschlossen werden.

Natürlich wirken sich die Maßnahmen zur Erneuerung des Trinkwasserleitungsnetzes auf den Wasserpreis aus. Anders als in anderen Gemeinden werden die Erneuerungsmaßnahmen ohne einmalige Verbesserungsbeiträge abgewickelt.

Der Gemeinderat hat den Wasserpreis für den Kalkulationszeitraum 2025 bis 2028 auf 3,29 €/m³ festgesetzt. Das entspricht in etwa dem Wasserpreis in der Nachbargemeinde Türkenfeld (3,35 €/m³). Hinzu kommt die unveränderte Grundgebühr von 101,76 €/Jahr. Die Gemeinde ist gesetzlich dazu verpflichtet, die Trinkwasserversorgung kostendeckend zu betreiben. Der vergleichsweise hohe Wasserpreis ist begründet mit hohen Energie- und Personalkosten, erheblichen Investitionen in das Netz und einem höheren Wasserbezugspreis, in dem der seit 1.7.2026 geltende „Wasser-Cent“ (das sind tatsächlich 10 Cent/m³) steckt.

Straßenbaumaßnahmen

Wurde im vergangenen Jahr die Ortsverbindungsstraße nach Jesenwang teilsaniert, so haben wir uns in diesem Jahr verschiedene Kiesstraßen und Feldwege sanieren lassen (z.B. Straße nach Brandenburg, Straße vom Neuen Friedhof Richtung Eching (Ammer-Amper-Radweg). Durch die Sperrung der Ammerseestraße ab Juli 2025 wurden diese Straßen als Ausweichrouten stärker frequentiert.

Bei Starkregen kommt es insbesondere in den Straßen Am Gereut und Johannishöhe zu Schäden und Auswaschungen, die gerichtet werden müssen.

Die Straße „Zur Grotte“ wurde im Zuge der Erneuerung der Wasserleitung erneuert. Die Betonplattenstraße ist ersetzt durch eine Asphaltstraße. Ich meine, dass diese Maßnahme ganz gut gelungen ist - sowohl optisch als auch funktional.

Nächstes Thema: Freiflächenphotovoltaik

In Kottgeisering haben wir drei Freiflächenphotovoltaikanlagen, nämlich der „Solarpark Kottgeisering I“, der „Solarpark Kottgeisering II“ und der „Solarpark Kreuzbergfeld“. Insgesamt können mehr als 8 Mio kWh erzeugt werden.

Seit Ende 2022 hat sich der Gemeinderat immer wieder mit einem weiteren Freiflächenphotovoltaikprojekt beschäftigt, nämlich mit dem „Solarpark Vier Jauchert“.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 28.7.2025 den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Vier Jauchert“ zur Errichtung einer Freiflächenphotovoltaikanlage mit Speicheranlagen als Satzung beschlossen. Die Freiflächenphotovoltaikanlage ist mittlerweile auf den Grundstücken Fl.-Nrn. 1513 und 1514 mit einer Gesamtfläche von knapp 12 ha oberhalb der Bahnunterführung und östlich der Straße nach Jesenwang gebaut. Die Nutzung als PV-Anlage mit Speichern ist zeitlich befristet für 30 Jahre (§ 9 Abs. 2 BauGB). Danach sind die PV-Module und sonstigen Anlagen vollständig zurückzubauen, die Fläche wird dann wieder der landwirtschaftlichen Nutzung zugeführt, Eingrünungs- und Ausgleichsflächen verlieren wieder ihre Funktion.

Im Bebauungsplanverfahren gab es umfangreiche Untersuchungen und Gutachten z.B. zu Grünordnung, Ausgleichsflächen, Artenschutz, Blendwirkung, Immissionsschutz (Lärmeinwirkungen). Intensiv diskutiert und abgewogen wurde die Lärmentwicklung der geplanten Speicheranlagen. Die geltenden Grenzwerte werden nach dem Ergebnis der schalltechnischen Untersuchungen auch bei sehr hohen Tages- und Nachttemperaturen unterschritten (Tag: 40°; Nacht: 25°).

Die Vorhabenfläche (Fl.-Nrn. 1513 und 1514) von knapp 12 ha teilt sich künftig auf in Modulflächen mit 8,9 ha (75 %), in Flächen für Baum- und Strauchpflanzungen mit 1,5 ha (12,5 %), in Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft (CEF 1) von 1,44 ha (12,1%) und Flächen für Blühstreifen von ca. 500 m² (0,4 %). Darüber hinaus wird zum Ausgleich eine externe Fläche auf Fl.-Nr. 106/1 (CEF 2) für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft mit einer Größe von 4,1 ha einbezogen. Die artenschutzrechtlichen Ausgleichsflächen CEF 1 und CEF 2 dienen insbesondere als Ersatzhabitate für Feldlerche und Schafstelze. Die Flächenstatistik zeigt, dass bei diesem Projekt naturfachliche und artenschutzrechtliche Belange einen hohen Stellenwert haben.

Auf die ergänzende Maßnahme zur Rückhaltung von Regenwasser im südlichen Bereich der PV-Fläche mit einem Retentionsvolumen von ca. 1500 m³ habe ich bereits hingewiesen.

Die Freiflächenphotovoltaikanlage hat eine Leistung von knapp 14 MW_{peak}. Nach der Prognose des Investors soll Solarstrom im Umfang von jährlich knapp 16 000

MWh erzeugt werden können. Rd. 22 000 Module mit einer maximalen Höhe von 2,2 m (SO 2) bzw. 2,8 m (SO 1) sind bereits aufgestellt. Der erzeugte Strom wird zum Umspannwerk Türkenfeld geleitet und dort in das Netz eingespeist. Um den erzeugten Strom bestmöglich nutzen zu können, werden Speicher eingesetzt, die voraussichtlich im kommenden November in Betrieb gehen.

Mit der Freiflächenphotovoltaikanlage „Vier Jauchert“ wird in Kottgeisering erneut ein wichtiger Beitrag zur Erzeugung regenerativer Energien und überregional zum Erreichen der Klimaziele geleistet. Sicherlich wird das in Kottgeisering bislang größte PV-Projekt „Vier Jauchert“ das Landschaftsbild verändern, aber mit den Vorgaben des vorhabenbezogenen Bebauungsplans insbesondere zu Grünordnung, Umwelt-, Immissions-, Natur- und Artenschutz werden Rahmenbedingungen geschaffen, die das Projekt mit Blick auf das überragende öffentliche Interesse an der Erzeugung erneuerbarer Energien (§ 2 EEG) vertretbar erscheinen lässt. In diesem Sinne sind überwiegend und generationenübergreifend auch die Rückmeldungen aus der Bevölkerung.

Was den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Vier Jauchert“ betrifft, wurde im August beim Bayer. Verwaltungsgerichtshof ein Normenkontrollantrag eingereicht. Die Gemeinde wird und muss sich in diesem Verfahren anwaltlich vertreten lassen. Das Verfahren hat erst begonnen, möglicherweise wird sich der Gemeinderat noch damit befassen müssen. Mehr kann heute hierzu nicht gesagt werden.

Wie im letzten Jahr erinnere ich an dieser Stelle an den im Februar 2023 mit deutlicher Mehrheit gefassten **Selbstbindungsbeschluss zum Bau weiterer Freiflächenphotovoltaikanlagen**. Dieser beinhaltet, dass der Endmoränenkorridor mit Blickachse Richtung Ammersee zwischen der Bahnunterführung Jesenwanger Straße und der westlichen Bahnunterführung von weiteren Freiflächenphotovoltaikanlagen frei zu halten ist.

Von der Photovoltaik zur Windkraft, konkret zur Windkraft im Staatswald

Wie in vielen anderen Gemeinden ist das Thema Windkraft auch in Kottgeisering auf der Tagesordnung. Kottgeisering ist deshalb betroffen, weil die geltende 10-H-Regelung in Waldgebieten modifiziert wurde.

In Kottgeisering haben wir die Situation, dass auf Waldflächen Windkraftanlagen im privilegierten Verfahren genehmigt werden können. Erst wenn der Plan des Regionalen Planungsverbands zur Festlegung der Vorrangflächen in Kraft tritt, müsste ein Bauleitverfahren durchgeführt werden.

Im Mitteilungsblatt habe ich mehrfach darüber berichtet, dass im Staatswald im Bereich Kottgeisering-Moorenweis fünf Windkraftanlagen, davon zwei auf Kottgeiseringer Flur nördlich des Großen Wertstoffhofs geplant werden.

Aktueller Stand ist:

Das Landratsamt Fürstenfeldbruck hat am 3.7.2026 den Genehmigungsbescheid zum Antrag der Fa. Windpark Kottgeisering-Moorenweis GmbH & Co. KG in Hofkirchen auf Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb von zwei Windkraftanlagen im Staatswald im Nordwesten des Gemeindegebiets (Fl.-Nr. 2317/1 und Fl.-Nr. 464 Gemarkung Kottgeisering) erlassen. Die geplanten Windkraftanlagen des Typs Enercon E-175 EP5 E2 mit einer Nennleistung von je 7000 kW haben eine Gesamthöhe von 249,5 m (Nabenhöhe 162 m; Rotordurchmesser 175 m). Im Laufe des Genehmigungsverfahrens wurden zahlreiche Fachbehörden und Fachstellen beteiligt. Deren Stellungnahmen sind nach eingehender Prüfung im Bescheid berücksichtigt.

In der Septembersitzung 2025 hat der Gemeinderat nach ausführlicher Diskussion zur Frage der bauplanungsrechtlichen Zulässigkeit des Vorhabens das Einvernehmen nach § 36 BauGB erteilt.

Der Bescheid beinhaltet eine Vielzahl von Nebenbestimmungen mit zu beachtenden Bedingungen, Auflagen und Hinweisen. U.a. ist geregelt, dass der Investor vor Beginn des Fundamentbaus eine Ersatzzahlung von rd. 400 000 Euro an den Bayerischen Naturschutzfonds zum Ausgleich von nicht anders auszugleichenden Beeinträchtigungen des Schutzgutes Landschaftsbild leisten muss. Bedingungen sind zudem Sicherheitsleistungen von rd. 250 000 Euro zur Erfüllung der Wiederherstellungs- und Kompensationsverpflichtung, von rd. 150 000 Euro für die Wiederaufforstung temporär beanspruchter Waldflächen im Eingriffsraum und von rd. 100 000 Euro für die Erstaufforstung einer Fläche von ca. 20 000 m² als naturschutzrechtliche Kompensation. Zur Sicherstellung der vollständigen Rückbauverpflichtung ist dem Landratsamt eine Bankbürgschaft von 280 000 Euro je Windenergieanlage vorzulegen.

Der Bescheid regelt außerdem im Detail Auflagen zu Schattenwurf sowie zu Lärm-, Abfall-, Boden- und Arbeitsschutz. Den Belangen des Luftverkehrsrechts wird u.a. durch detaillierte Regelungen zu Tages- und Nachtkennzeichnungen Rechnung getragen. Breiten Raum nehmen naturschutzfachliche Auflagen zum Schutz von Flora und Fauna ein; deren praktische Umsetzung wird sehr eng von der unteren Naturschutzbehörde begleitet.

Zum Rückbau ist geregelt, dass die Windkraftanlagen inklusive Fundamente und alle dauerhaft befestigten Flächen innerhalb von 12 Monaten nach Stilllegung bzw. nach Erlöschen der Genehmigung vollständig zurückzubauen sind. Die angenommene Betriebsdauer beträgt 25 Jahre.

Fast zeitgleich, nämlich am 6.7.2026, wurde demselben Antragsteller der Genehmigungsbescheid für drei Windkraftanlagen im benachbarten Moorenweis erteilt. Die gemeindeübergreifend fünf geplanten Windkraftanlagen sind im örtlichen und wirtschaftlichen Zusammenhang zu sehen.

Wie geht es weiter?

Ob und wann die Windräder in Kottgeisering/Moorenweis gebaut werden können, steht noch nicht fest. Bei den Ausschreibungen der Bundesnetzagentur im Mai und zuletzt im August bekam der Investor keine Vergütungszusage über das EEG. Das scheint systembedingt: von 628 eingereichten Geboten erhielt nur weniger als die Hälfte, nämlich nur 270 Gebote einen Zuschlag. Auf ganz Bayern entfielen nur 4 Zuschläge. Und das, obwohl in Bayern 227 Anlagen genehmigt sind. Die geplanten und genehmigten Anlagen in Kottgeisering/Moorenweis sind also kein Einzelfall, auch in Mammendorf, Egenhofen, Maisach, Gilching, Taufkirchen, Sulzemoos, Taufkirchen, Höhenkirchen ist die Situation vergleichbar. All diese Projekte stehen sozusagen auf der Kippe, wenn sich nichts ändert.

Wenn ich richtig informiert bin, haben die geplanten Anlagen in Jesenwang bereits früher einen Zuschlag erhalten. Da war die Situation auch noch etwas anders: im Februar 2025 erhielt noch jedes eingereichte bayerische Projekt einen Zuschlag! Ganz aktuell: am 18.10.2026 soll in Jesenwang der offizielle Spatenstich erfolgen.

Nächstes Thema: Kommunale Wärmeplanung

Kottgeisering hat im März 2026 die kommunale Wärmeplanung abgeschlossen: Zusammen mit der Energie Südbayern GmbH (ESB) als Projektpartner wurde die

gesetzlich geforderte kommunale Wärmeplanung erstellt. Die ESB hat dafür die Fa. Energielenker Projects GmbH hinzugezogen. Der Ergebnisbericht zur kommunalen Wärmeplanung wurde von den Projektanten in der März Sitzung des Gemeinderats vorgestellt. Darüber hinaus wurde der Bericht Ende März 2026 im Sitzungssaal des Rathauses der Öffentlichkeit präsentiert. Wegen des damals mäßigen Interesses (eine Hand voll Interessierte) weise ich darauf hin, dass der Endbericht zur kommunalen Wärmeplanung in voller Länge (113 Seiten nebst Anlagen) auf der Homepage der Gemeinde Kottgeisering veröffentlicht ist.

Auf Basis einer umfassenden Bestands- und Potenzialanalyse wurde ein Wärmeplan entwickelt, der Wege zur klimaneutralen Wärmeversorgung aufzeigt. Die Bestandsanalyse zeigt, dass der überwiegende Teil der Gebäude mit fossilen Energieträgern beheizt wird (Heizöl: 56 %; Erdgas: 27 %). Im Jahr 2023 wurden 3200 Tonnen CO₂ ausgestoßen. Die Potenzialanalyse gibt einen Überblick, wie der Wärmebedarf reduziert werden kann und welche erneuerbaren Energieträger in Kottgeisering zur Wärmeerzeugung genutzt werden könnten. Theoretisches Einsparpotenzial beim Wärmebedarf in Höhe von ca. 25 % besteht, wenn bis zum Jahr 2045 insbesondere ältere Gebäude energetisch saniert werden.

Der kommunale Wärmeplan für Kottgeisering teilt das Gemeindegebiet in dezentrale Versorgungsgebiete ein. Für den nord-östlichen Teil der Gemeinde (Johannishöhe und Villenstraße Nord) wurde eine besondere Perspektive aufgezeigt: dieser Bereich wird über das Gasnetz aus Grafrath versorgt, weshalb die Möglichkeit der Versorgung mit Wasserstoff aufgezeigt wird. Eine Versorgung mit Wasserstoff wäre über den in Grafrath geplanten Elektrolyseur möglich. Das bestehende Gasnetz wird als geeignet eingeschätzt.

Was bedeutet die kommunale Wärmeplanung für die Bürgerinnen und Bürger? Wichtig ist, dass die kommunale Wärmeplanung keinerlei Pflichten bezüglich der Energie- und Wärmeversorgung mit sich bringt. Sie soll aber darüber informieren, welche Wärmeversorgungsoption in einem bestimmten Teilgebiet unter technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten besonders geeignet ist.

Jetzt noch ein kurzer Blick auf die finanzielle Situation der Gemeinde:

In der Julisitzung des Gemeinderats wurden die Jahresrechnung und der Rechenschaftsbericht für 2025 vorgestellt und beraten.

Das Haushaltsjahr 2025 schließt im Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen mit 3.995.684,81 Euro (Vorjahr: 3 740 135,89 Euro) und im Vermögenshaushalt mit 542.857,30 Euro (Vorjahr: 1 258 177,91 Euro) ab. Bei den Ausgaben im Verwaltungshaushalt ist eine minimale Zuführung zum Vermögenshaushalt i.H.v. knapp 2000 Euro enthalten. Das zeigt, dass finanzielle Spielräume in Kottgeisering äußerst begrenzt sind.

Die Beteiligung der Gemeinde an der Einkommensteuer mit rd. 1,67 Mio. Euro (42 %) war für Kottgeisering auch 2025 die wichtigste Einnahmequelle. Die Gemeinde Kottgeisering erhielt zudem Schlüsselzuweisungen von rd. 477 400 Euro. Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer sind 2025 zwar auf rd. 184 000 Euro angestiegen, werden aber nach aktueller Prognose 2026 spürbar einbrechen. Die Grundsteuer, ein stabiler Posten im Haushalt, brachte 193 000 Euro.

Die eigentlich positive Entwicklung der Einnahmen 2025 wurde jedoch durch die erneute Steigerung der Kreisumlage um rd. 9 % auf 1 093 000 Euro, die Steigerung der Verwaltungsgemeinschaftsumlage auf 372 000 Euro und die Steigerung der Schulverbandsumlagen auf rd. 320 000 Euro aufgezehrt.

Die Allgemeine Rücklage, sozusagen das Sparbuch der Gemeinde, ist zum 31.12.2025 auf rd. 203 400 Euro abgeschmolzen (zum Vergleich: 31.12.2024: 598 400 Euro; 31.12.2023: 1,53 Mio. Euro). Die Gründe dafür sind zwingend notwendige Investitionen in die Infrastruktur (z.B. Erneuerung der Trinkwasserleitungen). Hinzu kommt, dass die geplante Veräußerung von Grundstücken (Grafrather Straße 39) aufgrund der Situation am Immobilienmarkt 2025 nicht realisiert werden konnte.

Das Rechnungsergebnis für das Jahr 2025 zeigt erneut deutlich, dass die Gemeinde Kottgeisering so gut wie keine finanziellen Spielräume hat. Die geplante Investition in die Erweiterung des Kinderhauses muss im Hinblick auf die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde sparsam und ohne finanzielle Risiken umgesetzt werden. Ein kleiner Lichtblick bleibt: die Gemeinde ist nach wie vor, konkret seit 2012 schuldenfrei ist; immerhin belasten Zins- und Tilgungsleistungen nicht unnötig den Haushalt der Gemeinde. Aber vergessen wir nicht, dass die Gemeinde Kottgeisering etwaige Schulden der Verwaltungsgemeinschaft, der Schulverbände und etwas modifiziert auch des Abwasserzweckverbands mittragen muss.

Pflege der Lourdesgrotte / Verwaltung der Materialien im Pumpenhaus

Bevor ich zum Schluss komme, möchte ich noch zwei Sätze zur Lourdesgrotte sagen: Im Anschluss an den Festgottesdienst an Mariä Himmelfahrt (15.8.2026) in der Lourdesgrotte war die offizielle „Staffelübergabe“ für die Pflege der gemeindlichen Lourdesgrotte von Elfriede und Franz Schmid an Helga und Eckart Rückwardt. Zusammen mit der Vorsitzenden des Pfarrgemeinderats Margareta Fesenmeir, der ich an dieser Stelle beste Genesungswünsche sagen will, haben wir dem Ehepaar Elfriede und Franz Schmid für die langjährige Pflege der Grotte (18 Jahre lang) gedankt. Die Pflege der Grotte, die an einem besonders schönen Platz liegt und nicht nur von Kottgeiseringer Bürgerinnen und Bürgern aufgesucht wird, erfolgt ehrenamtlich und verdient deshalb größten Dank und höchste Anerkennung. Die Grotte wird künftig vom Ehepaar Rückwardt ebenfalls ehrenamtlich gepflegt. Ohne langes Zögern ist das Ehepaar Rückwardt einem Aufruf im Mitteilungsblatt gefolgt. Pfarrgemeinderat und Gemeinde wünschten viel Freude, Zufriedenheit und Erfolg am vielleicht „schönsten Arbeitsplatz von Kottgeisering“.

Einen personellen Wechsel gab es auch beim Verleih des Geschirrs und der Biertischgarnituren der örtlichen Vereine: für die viele Jahre von Franz Schmid und Hermann Bichler erledigten Aufgaben konnte Kirstin Kortländer, unsere frühere Referentin für Kultur und Vereine, die allseits bekannten Musiker Klaus Meissner und Rasso Ostermeir gewinnen. Herzlichen Dank an Franz Schmid und Hermann Bichler für ihre langjährige zuverlässige Arbeit. Danke an die künftigen Akteure für die Übernahme der Aufgabe. Auch dieser Aufgabenwechsel hat sich gut eingespielt.

Schlusswort

Mit positiven Beispielen ehrenamtlichen Engagements habe ich meinen Bericht begonnen, mit diesen ebenfalls positiven Beispielen ende ich meinen Bericht.

Danke für das Interesse und die Aufmerksamkeit!



Andreas Folger

Erster Bürgermeister der Gemeinde Kottgeisering